

Rede zum Haushalt 2017 der Gemeinde Rottendorf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmitt,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

ich darf heute im Namen der Bürgerlichen Wahlgemeinschaft zum Haushalt 2017 zu Ihnen sprechen. Wer auf eine Fortsetzung der Schiffssaga gehofft hat, den muss ich leider gleich hier enttäuschen.

Ich möchte Sie heute mit in das 14. Jahrhundert nehmen, in dem, so sagt man, ein Mann namens Till Eulenspiegel lebte (1300 bis 1350). Er war überdurchschnittlich intelligent und legte sich mit der Geistlichkeit, dem Adel und den Gelehrten des Öfteren an. Seine Wortspielereien und Streiche waren gefürchtet. Dies führte leider nicht immer zu Lob und Anerkennung. Die niederdeutschen Wörter *ule* und *spegel* bedeuten **Eule** und **Spiegel**, daher auch der Name Eulenspiegel. In späteren Darstellungen wurde er immer mit Spiegel und Eule abgebildet, da diese Symbole die Weisheit und die Selbstreflektion darstellten.

Eine Übersetzung des Satzes: "Ich bin ulen spiegel heißt:" Ich halte Euch den Spiegel vor, was ich nun tun werde.

Großen Worten sollten große Taten folgen, so habt Ihr edlen Herren den letzten Vermögenshaushalt mit rekordverdächtigen 20 Mio beschlossen. Es konnte unter anderem das Medicus-Haus (Ärztehaus) fertiggestellt werden, auch konnte der Campus (Außenbereich der Schule) neu gestaltet werden, ebenso die Halle der Bewegung (EN-Halle), auch konntet Ihr den Grund mehrnen auf denen Häuser für Eure Bürger einst stehen sollen. Doch größtenteils blieb es bei den geschriebenen Vorhaben, so sehe ich in des Spiegels Grund und finde dort des Reißbachers Grund (Gewerbegebiet Reißbach), den Park und Ride Platz in der Bahnhofstraße, die LED Umrüstung im Ort, das Prestigeobjekt Bahnhofsgebäude und das Vorhaben Neubaugebiet Sand West. Diese Projekte hängen dem gesetzten Zeitplan hinter her. So fällt mir hier ein Spruch von Marie von Ebner-Eschenbach ein, der da lautet. „Das meiste haben wir gewöhnlich in der Zeit getan, in der wir meinten, zu wenig zu tun“!

Doch nun lasst mich einen Blick auf den Vermögenshaushalt für das Jahr 2017 werfen.

Die Gesamtvorhaben belaufen sich auf 9,6 Mio, doch wäre ich nicht Eulenspiegel, wenn ich nicht bereits jetzt wüsste, dass diese Zahl nichts weiter als eine fiskalische Größe darstellt.

Straft mich Lügen, so bin ich bereit und ziehe aus das bunte Narrenkleid.

Der Eule Weisheit hab ich auch, hab Sie oft angewendet und so will ich einen Blick in die Zukunft wagen in dem ich auf ein paar Zukunftsprojekte eingehen möchte.

So stehen im Plane die Planungskosten für einen Kindergarten, der im Neubaugebiet Sand West Abschnitt am Waldrand gebaut werden soll. Doch edle Herren haben wir hierfür Zeit? Erst muss der erste Abschnitt des Areals zum Baugebiet werden und dann die Erschließung erfolgen, anschließend sollten die Plätze verkauft werden. Dieses Vorhaben kann 2 Jahre dauern, sofern die possierlichen Tierchen namens Hamster nicht noch einen Strich durch diese Rechnung machen. So erscheint es mir doch sinnvoller, im Jahre 2017 die Erschließung voranzutreiben als Pläne für einen Kindergarten zu machen, bei dem noch gar nicht feststeht ob und wann dieser gebaut werden wird.

Auch die Position Sanierung Bahnhofsgebäude ist mit 1.Mio aufgrund der neuesten Informationen sehr hoch angesetzt, da hier der Baubeginn frühestens im November 2017 möglich wäre. Realistisch ist jedoch ein Baubeginn im Jahre 2018.

Auch empfehle ich dem Rat eine prioritäten Liste, in der man sich 3 bis 5 große Vorhaben vornimmt.

- Prio 1) muss meines Erachtens ganz klar, dass weitere vorantreiben des Baugebietes Sand West sein. Erschließungsbeginn sollte im Herbst 2017 sein
- Prio 2) Erschließung des Baugebietes „Am Reißbach“
- Prio 3) Erstellung des Park und Ride Platzes in der Bahnhofstraße
- Prio 4) Erweiterung Gewerbegebiet Sauleite
- Prio 5) Bahnhofsgebäude

Die folgenden Positionen sollten ebenfalls realisiert werden, da diese ohne großen Aufwand umgesetzt werden könnten, da hier nur eine Entscheidung im Rat getroffen werden muss. Die Planung und Ausführung liegt hier größtenteils in anderen Händen. Dies wären:

- 1) Umstellung auf LED in Rottendorf
- 2) Erstellung der Allwetterplätze „Am Grasholz“
- 3) Barrierefreier Ausbau Bushaltestellen
- 4) Austausch des Hallenbodens in der EN-Halle
- 5) Feldwegeausbau Grieshöhe zum Reißbach
- 6) Breitbandausbau Rothof

Sollten noch weitere Kapazitäten zur Verfügung stehen, kann man gerne weitere Projekte vorschieben.

So sehe ich keine Gefahr, auch bei überschwenglichem Optimismus, dass die Gemeinde Rottendorf den Vermögenshaushalt mit 9,6 Mio umsetzen wird.

Meine Damen und Herren,
ich lege nun den Spiegel aus der Hand und bin wieder Klaus Friedrich. Ich möchte mich bei den Kolleginnen und Kollegen des Finanzausschusses für die gute Zusammenarbeit bei der Erstellung des Haushaltsplanes bedanken. Mein Dank geht ebenso an die Verwaltung und hier besonders an die Mitarbeiter der Finanzverwaltung mit dem Kämmerer Herrn Stefan Rippberger und Frau Lena Fiedler für die tolle Aufarbeitung der Zahlen.
Die bürgerliche Wahlgemeinschaft hat sich mit dem Haushalt 2017 intensiv befasst und stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan für 2017 zu.

Ein treffendes Zitat von Antoine de Saint-Exupery lautet
Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.

In diesem Sinne lassen Sie uns alles tun, um möglichst vieles aus dem Vermögenshaushalt umzusetzen.

Am Schluss möchte ich Ihnen eine weitere Übersetzung des namens ulen spegel nicht verhehlen
Das mittelniederdeutsche Wort *ulen* bedeutet auch „wischen“, und das Wort *spegel* hat auch die Bedeutung **Gesäß** (noch heute wird in der **Jägersprache** das helle Fell am Hinterteil von **Reh** und **Hirsch** „Spiegel“ genannt). Der Ausruf *Ul'n spegel* bedeute also „Wisch mir'n Hintern“.

Welche Übersetzung Sie für mich wählen, bleibt Ihnen überlassen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.



Klaus Friedrich
Finanzpolitischer
Sprecher der BWG